

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Philipps unsplash



| | |
|--|---|
| | <p>Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: Creative Commons CC BA SA 4.0</p> |
| <p>Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsängern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de</p> | |

| | |
|---|--|
| <p>Schulform: <i>Gymnasium/Gesamtschule</i></p> | <p>Fach: <i>kath. RU</i></p> |
| <p>Jahrgang: <i>12 - 13</i></p> | <p>Kernlehrplan: 4728</p> |
| <p>Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug): <i>Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation.</i></p> | |
| <p>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): <i>Die SuS erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive (UK 2).</i></p> | |
| <p>Themenvorschlag: Afrikanische Philosophie des Ubuntu.</p> | |
| <p>Kompetenzerwartung dieses Moduls: <i>Die SuS können die Bedeutung von Ubuntu erläutern und als Herausforderung für den westlichen Individualismus kritisch erörtern.</i></p> | |
| <p>Inhaltsfeld dieses Moduls: <i>Globale Partnerschaft (SDG 17).</i></p> | |
| <p>Erläuterungen zum Inhaltsfeld: <i>Spätestens seit der Friedensnobelpreis-Rede des anglikanischen Bischofs Desmond Tutu (1984) kennt man den Begriff „Ubuntu“ auch in Europa. Ubuntu (in verschiedenen Bantu-Sprachen zu finden) bedeutet übersetzt so etwas wie Gemeinschaftssinn, Mensch-Sein, Solidarität oder auch Großzügigkeit und steht für eine auf das soziale Miteinander ausgerichtete Orientierung. „Ich bin, weil wir sind“. Ubuntu ist eher eine Werteorientierung als ein geschlossenes philosophisches System. Ubuntu wird häufig im Kontrast zu einer individualistischen Lebensphilosophie des Westens erwähnt. Afrikanisches Denken ist</i></p> | |

kollektivistisch, auf die Gemeinschaft der Menschen ausgerichtet, die jeder braucht, um überhaupt existieren zu können. Gemeinschaftsgüter - vergl. die Debatte über die „Commons“ - sind diesem Denken näher als die individuelle Anhäufung von immer mehr individuellem Besitz. Kapitalistische Gesellschaften leben auf der anderen Seite genau davon, dass Menschen individuell möglichst viele Güter anhäufen und durch Besitz Sicherheit für ihr Leben zu erwerben versuchen.

Auch wenn die Gefahr besteht, dass eine solche Gegenüberstellung allzu klischeehaft wird, so macht es vielleicht doch Sinn, über diese unterschiedlichen Ansätze nachzudenken. Wie viel an Gemeinsinn ist in den westlichen Gesellschaften verloren gegangen? Denkt wirklich „jeder nur an sich“? Diese Befürchtung wird von etlichen jungen und alten Mitbürger*innen in gleicher Weise geäußert. Spektakuläre Fälle unterlassener Hilfeleistung scheinen diese Befürchtung zu bestätigen. Doch die Gegenposition hat auch viel Plausibilität für sich: Noch immer gibt es viel Mitgefühl und Anteilnahme, großes (ehrenamtliches) Engagement für andere und die Bereitschaft zum Spenden. Gemeinsinn und Solidarität sind noch nicht aus unserer Gesellschaft verschwunden.

Die Frage nach einer Philosophie des Miteinanders hat aber auch auf der globalen Ebene eine hohe Bedeutung. Für viele Beobachter ist die westliche Selbstbezogenheit (des einzelnen wie der Nationen) eine wesentliche Ursache für soziale Verwerfungen und für die ökologische Zerstörung des Planeten. Eine „Ubuntuisierung“ der Welt könnte bedeuten, dass uns diese Folgen bewusster werden und wir soziale Gerechtigkeit und ökologische Überlebensfähigkeit höher bewerten als unseren individuellen Güterwohlstand und die Anhäufung von immer mehr Ressourcen und von immer mehr Macht. Ob und inwieweit dies mit einer kapitalistischen Wirtschaft/Gesellschaft und einer daran angepassten Globalisierung zu vereinbaren ist, kann an dieser Stelle nicht näher erörtert werden.

In beiden christlichen Kirchen gibt es Dokumente, die auf eine weltweite sozialetische Verantwortung „für das gemeinsame Haus“ setzen. Die Enzyklika „Laudato si“ des Papstes und Erklärungen des ÖRK sehen in den heutigen globalen Existenzkrisen nicht zuletzt eine „Kultur des Todes“ am Werk, die das Gemeinwohl vergessen hat. Eine „tiefgreifende innere Umkehr“ ist gefragt, die einer weltweiten soziale Gerechtigkeit und dem Erhalt der Schöpfung Priorität zuweist.

Vorschläge für den Unterricht:

- Der Stellenwert einer solidarischen und mitfühlenden Gemeinschaft ist

wohl nicht zuletzt von der Lebenssituation der Menschen abhängig. Wo die Erfahrung gemacht wurde, von Mitgefühl und Unterstützung durch die Mitmenschen angewiesen zu sein, dürfte die Notwendigkeit von Ubuntu eher bewusst sein als in Gesellschaften, die das „autonome Individuum“ in den Mittelpunkt stellen. Fragen Sie die SuS nach ihren Erfahrungen von Solidarität und Mitgefühl auf der einen Seite und von „sozialer Kälte“ auf der anderen Seite.

- Desmond Tutu erläutert in einer Rede, was Ubuntu für die Menschen in Afrika bedeutet und verortet Ubuntu auch theologisch (Arbeitsblatt M1).
- Der „Spirit“ von Ubuntu wird vielleicht auch und gerade in afrikanischen Sprichwörtern erkennbar. Einige Beispiele dazu finden Sie im Arbeitsblatt M2.
- Entspricht Ubuntu dem christlichen Gebot der Nächstenliebe? Vielleicht können Sie mit den SuS darüber eine Debatte führen. Eine vorherige Hausaufgabe hierfür könnte sein, Bibelstellen zu suchen, die den Stellenwert von Nächstenliebe, Solidarität und Mitgefühl betonen.

Ubuntu in der Bibel

- Selig sind die Barmherzigen (Mt 5, 7).
- Gleichnis vom reichen Jüngling (Mt. 9, 16 ff)
- Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Luk. 10, 25 ff)
- Wer der Größte sein will, der sei der Diener aller (Mt. 23,11)
- Lass dich nicht vom Bösen überwinden (Römer 12, 21)
- 7x70 mal vergeben (Matt. 18, 22)
- Liebesgebot (Joh. 13, 34)
- Was ist das Wichtigste? (Matt. 22, 37)
- Wer zwei Röcke hat... (Luk. 3, 11)
- Gebt, so wird euch gegeben (Luk. 6, 38)
- Wer dich bittet, dem gib... (Luk. 6, 30)
- Brauchen wir die Ubuntuisierung der Welt, wenn wir die existentiellen Herausforderungen wie Klimawandel oder Arm-Reich-Gegensätze lösen wollen? Wo sind die Grenzen von ökonomischen Rationalität und politischer Steuerung, die wahrscheinlich ebenfalls gebraucht werden? Auch hierzu wäre ein Gespräch mit den SuS wünschenswert.

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 - 4

Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:

- UM „[Die Kultur der Habgier](#)“
- Auszug aus der [Weltethos-Rede](#).

überwinden" (ab S. 45).

von Desmond Tutu.

- Misereor: Ich bin, weil du bist
(Indien).

Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:

- Ubuntu - Ich bin, weil ihr seid (Blog Weltkirche).

Datum der Erstellung: 2020

Desmond Tutu: Weltethos und Menschenwürde: Eine afrikanische Perspektive.

Vortrag 15. Juni 2009 an der Universität Tübingen.

„In vielen Ländern Afrikas ist die Weltsicht der Dinge etwas, das man mit Ubuntu bezeichnet. Ubuntu, das ist im Grunde der Kern des Seins, der Kern der Persönlichkeit. Wir sagen: Du musst dich bemühen, alles zu sein, was du sein kannst, damit ich alles sein kann, was ich sein kann. Meine Menschlichkeit hängt mit deiner Menschlichkeit zusammen. Der einzelne losgelöste Mensch ist im Grunde genommen ein Widerspruch in sich. Wir sagen: Eine Person wird zur Person durch andere Personen, durch die Mitmenschen. Ich habe Gaben, die du nicht hast und du hast Gaben, die ich nicht habe. Und dann sagt Gott: »Voilà, genau darum geht's. Dadurch erkennt ihr, dass ihr euch gegenseitig braucht.« Wir sind dazu geschaffen, dass wir in einem sehr fragilen Netzwerk von gegenseitiger Abhängigkeit leben. Derjenige, der vollkommen eigenständig ist und autark ist, ist eigentlich kein Mensch, kein echter Mensch. Ubuntu bedeutet auch Mitleid, Großzügigkeit, Gastfreundschaft. Wenn wir jemanden mit offenen Armen empfangen, wenn jemand großzügig ist, dann ist das größte Lob, das man ihm in unserer Welt geben kann: »Lu ubuntu, una levutu«. Das bedeutet: Dieser Mensch hat Ubuntu, er ist ein Mensch. Er strebt nach gesellschaftlicher Harmonie. Rache, Zorn, Hass - all dies sind Dinge, welche die gesellschaftliche Harmonie unterlaufen. Ubuntu ermutigt alle, zu vergeben, sich zu versöhnen. Es heißt: Einander zu vergeben, ist gut für die Gesundheit, denn der Blutdruck geht runter.

Es ist die beste Art und Weise, sein Eigeninteresse zu vertreten. Es verschreibt nicht die ausgleichende Gerechtigkeit, sondern die wiederherstellende Gerechtigkeit. Der Zweck liegt darin, eine Brücke zu bauen, anstatt irgendwelche Rachegeleüste zu schüren. Und es überrascht daher nicht, dass Nelson Mandela, als er nach 27 Jahren aus dem Gefängnis kam, und eigentlich voller Bitterkeit und Zorn sein sollte, die Welt durch die enorme Großzügigkeit im Geiste, die er an den Tag legte, erstaunte. Er kam aus dem Gefängnis und forderte sein Volk auf, nicht Rache zu üben, sondern zu vergeben und sich zu versöhnen. Nelson Mandela aus Afrika ist zu einer Ikone der Versöhnung und der Vergebung in der Welt geworden. Ubuntu sagt uns, dass wir so miteinander verwoben sind, dass, wenn man einen anderen nicht menschlich behandelt, man selber nicht mehr menschlich ist...“.

Aufgaben

1. Erstellen Sie bitte eine Zeitungsnotiz, die in rund 50 Wörtern zusammenfasst, was mit „Ubuntu“ gemeint ist.
2. Wo erkennen Sie in unserer Gesellschaft den Gemeinschaftssinn von Ubuntu wieder? Was wären für Sie Beispiele für fehlenden „Ubuntu“, für Egoismus auf Kosten anderer?
3. Inwieweit sehen Sie Ubuntu auf der Weltebene verwirklicht? Schreiben Sie einen Tweet von max. 280 Zeichen über Solidarität vs. Egoismus der Nationen.

Afrikanische Sprichwörter

In den Sprichwörtern der Völker wird eine bestimmte Sicht auf das Leben erkennbar. Der Gedanke von „Ubuntu“ – einer auf das Gemeinwohl hin orientierten Seins-Weise – kann anhand ausgewählter Sprichwörter nachvollzogen werden.

| Afrikanisches Sprichwort | Ihre Erläuterung |
|--|-------------------------|
| <i>Wenn die Herde zusammenbleibt, wird der Löwe hungrig zu Bett gehen.</i> | |
| <i>Ein Finger kann keine Laus aufheben.</i> | |
| <i>Wenn du schnell gehen willst, geh allein; wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.</i> | |
| <i>Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.</i> | |
| <i>Wenn ein Affe alt wird, wird er von seinen Jungen gefüttert.</i> | |
| <i>Erst im Hunger zeigt sich, was ein Mann wirklich wert ist.</i> | |
| <i>Leben ist, wenn du zusammen bist; allein bist du ein Tier.</i> | |
| Aufgabe <ol style="list-style-type: none"> 1. Bitte erläutern Sie schriftlich in einem Satz (rechte Spalte), was Ihrer Ansicht nach das jeweilige afrikanische Sprichwort zum Ausdruck bringen soll. 2. Überprüfen Sie, ob Sie der Aussage des Sprichworts folgen können. 3. Fällt Ihnen ein deutsches Sprichwort (oder auch ein geflügeltes Wort oder ein Bibelzitat) ein, das eine ähnliche Aussage macht wie das afrikanische Sprichwort? | |